

# Haidhauser

## nachrichten

Juli 2016

Preis 1,20 Euro

41. Jahrgang

Nr. 7/2016

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

*AfD im Visier*

## Kein Raum für Hetzer

Anhänger der Parteien AfD und ALFA haben sich im Unionsbräu an der Einsteinstraße getroffen – ausgerechnet in dem Wirtshaus, das von der jüdischen Familie Schülein begründet wurde, die später von den Nazis zwangsenteignet und vertrieben wurde. Der fraktionsübergreifende Antrag des Bezirksausschusses möchte nun rechtlich prüfen lassen, ob eine Nutzung durch diese Parteien oder rechte Gruppierungen unterbunden werden kann.

Keine der Fraktionen im BA kann sich für die AfD-Leute erwärmen, weder auf der Straße, noch in Parlamenten, und auch in der Kneipe mag man sie nicht am Nebentisch haben. Andererseits: Die AfD (Alternative für Deutschland), ihre Gliederungen und ALFA (Allianz für Fortschritt und Aufbruch) sind nicht verboten, sondern Parteien unter vielen. Also kann man ihr auch nicht verbieten, sich an bestimmten Orten zu treffen. Aber was muss – und darf? – eine städtische Eigentümerin tolerieren? Der Bau gehört dem Kommunalreferat und wird von der GWG vermietet

und verwaltet, ist also zu 100 Prozent in städtischer Hand.

Die Diskussion im BA drehte sich vor allem um die Frage, ob man die beiden Parteien namentlich nennen sollte oder nicht lieber generell von „ausländerfeindlichen, rassistischen, antisemitischen oder homophoben Gruppierungen, die den sozialen Frieden gefährden“ sprechen sollte, damit die beiden Parteien im Falle ihrer namentlichen Nennung sich nicht wieder mal als Opfer stilisieren können.

Fortsetzung auf Seite 7



Schablonenkunst auf dem Preysingplatz.

*Klage gegen Tunnel*

## Bürgerinitiative braucht Spenden

Ende Juni hat die Haidhauser Bürgerinitiative S-Bahn-Ausbau Klage gegen den zweiten Tunnel der S-Bahnstammstrecke eingereicht. Für das kommende Verfahren rechnet die Bürgerinitiative mit hohen Kosten und bittet um Spenden oder Vereinsbeiträge. Mit Stadtteilführungen wollen die Aktivisten am 8. Juli auf zukünftige Baustellen und deren gravierende Folgen in Haidhausen aufmerksam machen. Obwohl die Finanzierung des umstrittenen Tunnelprojekts noch nicht steht, will die Deutsche Bahn aufs Tempo drücken und im Oktober dieses Jahres mit den ersten Vorarbeiten beginnen.

„Das ist ein Kampf David gegen Goliath“, sagt Walter Heldmann, Zweiter Vorsitzender des „Vereins der Bürgerinitiative Haidhausen S-Bahn-Ausbau“, zu der Klage, die die Haidhauser Aktivisten am 27. Juni gegen den zweiten Stammstreckentunnel eingereicht haben. Denn die Prozesskosten der DB würden vom Staat bezahlt, die Bürgerinitiative aber sei auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen, deswegen herrsche hier ein „starkes Ungleichgewicht“.

Zwar verfüge die BI über ein gewisses finanzielles Polster, um die erste Instanz bestreiten zu können, doch werde einerseits die juristische Auseinandersetzung unweigerlich über alle Instanzen erfolgen, andererseits könne im Prozessverlauf jederzeit die Notwendigkeit entstehen, neue Gutachten anzufordern, die dann auch bezahlt werden müssten. „Da entstehen Kosten, für

die wir wahrscheinlich nicht gewappnet sind“, so der Vereinsvorsitzende. Aus diesem Grund möchte Heldmann nun kräftig die Werbetrommel für Spenden an die Bürgerinitiative rühren, um für den weiteren Verlauf des Verfahrens finanziell gerüstet zu sein.

Ein weiteres Ziel der Bürgerinitiative, die auch auf dem Haidhauser Stadtteilfest, sprich Kultursonntag, am 3. Juli auf dem Johannisplatz präsent sein wird, ist es, mittels Stadtteilführungen (der ersten am 8. Juli um 17 Uhr) plastisch vor Augen zu führen, wo im Viertel Baugruben entstehen werden und welche Wege die täglich hunderte von Lastern nehmen werden, die den Abraum bei Seite schaffen sollen. Denkbar ist wohl, dass die Fußgängerzone am Genoveva-Schauerplatz, bisher Tummelfeld von Freunden der italienischen Küche

und eines guten Gläschens Wein, wieder für den Öffentlichen Verkehr und damit gerade auch für die Baustellenfahrzeuge geöffnet wird, die vom geplanten Notausstieg in der Steinstraße vor dem Molly Malone's oder vom Sportplatz hinter dem Hofbräukellerberggarten den Aushub abtransportieren wollen. So sieht Matthias Bady, ebenfalls Mitglied der Bürgerinitiative, vor seinem geistigen Auge bereits lange Lasterschlangen, die mit laufendem Motor am Orleansplatz auf ihre Ladung warten und dabei Unmengen an Staub und Abgasen produzieren. Bady, selbst Anwohner des Orleansplatzes sagt: „Ich kann mir nicht mehr vorstellen, hier noch zu leben, wenn hier erst mal die Tunnelbaustelle ist.“ Zwar werde es über acht Jahre hinweg unterschiedlich intensive Bauphasen geben, angenehm werde es aber über die ganze Bauzeit für die Anwohner gewiss nicht mehr sein. Denn für das Zugangsgeschoss müsse erst eine über 40 Meter tiefe Baugrube ausgehoben werden, später werde dann ein Abgang an der Südseite des Platzes entstehen. Dass auch die Bahn mit massiven Lärmbelastungen rechnet, zeigen die umfangreichen Lärm-

Fortsetzung auf Seite 5

*Troger Höfe*

## Misslungene Nachverdichtung

Das Hotel „Prinzregent“ an der Ismaninger Straße ist geschlossen. Dort soll ein Boardinghouse errichtet werden. Im rückwärtigen Grundstücksteil sollen 44 Wohnungen gebaut werden. Das Vorhaben wirft Fragen auf.

Schräg gegenüber der Ismaninger Str. 42-46 steht die Villa Stuck. Die Fassaden benachbarter Bauten sollen dem denkmalgeschützten Haus Respekt zollen. Genau diesem Anspruch wird die Fassade des geplanten Boardinghouse nicht gerecht. BA-Mitglied Haeusgen (CSU) monierte im Unterausschuss die „äußerst phantasielose Fassade“. Nun soll dem Bauherrn aufgegeben werden, die Fassadengestaltung nochmals zu überdenken. Die Stadtgestaltungskommission soll sich des Falls annehmen.

Hinter dem Boardinghouse errichtet die Unterföhringer Firma Legat Living GmbH 44 Eigentumswohnungen. Diese Wohnungen der „Troger Höfe“, so heißt das Bauvorhaben, bewirbt der Bauherr als exklusive Gelegenheit. Sie haben ihren Preis. Der Quadratmeterpreis von drei unterschiedlich großen Eigentumswohnungen liegt jeweils über 13.000 €.

Hinter den Häusern Ismaninger Str. 42-46 wird neu gebaut und damit nachverdichtet. Nach einer Mitteilung des Münchner Mietervereins e.V. entsteht zurzeit in München die Hälfte aller neuen Wohnungen durch Nachverdichtung.

„Wir brauchen in München mehr Dichte, da führt kein Weg dran vorbei“, so die Mietervereinsvorsitzende Zurek. Aber: „Das große Problem ist: Bezahlbaren Wohnraum bringt die Nachverdichtung zurzeit leider kaum.“

Bauvorhaben wie die „Troger Höfe“ sind kein Angebot für Menschen mit kleinem oder mittlerem Einkommen, eben jene, die unter der Wohnungsnot in München am stärksten leiden. Planungsrechtlich kann die Stadt München der von Zurek beschriebenen Fehlentwicklung bei der Nachverdichtung nicht begegnen. Noch nicht. Sie fordert vom Bundesgesetzgeber eine Änderung des Baugesetzes. „Im Baugesetz könnte ein Wertzuwachs, der ja durch die Bebauung entsteht, mit einer Quote für den geförderten Wohnraum verknüpft werden“ so Zurek. Als Mindestregelung fodert die Mietervereinsvorsitzende eine im Baugesetzbuch festgeschriebene Ermächtigung, in Kommunen, die unter besonderer Wohnungsnot leiden, eine solche Verpflichtung einzuführen. „Wenn schon Nachverdichtung, dann müssen wir in Mün-

Fortsetzung auf Seite 7

# Bezirksausschuss Au/Haidhausen

## Bürgeranträge

### Parken im Kreuzungsbereich Metz- und Sedanstraße

Wildes, undiszipliniertes Parken in Kreuzungsbereichen, auf Markierungen für Sehbehinderte an Haltestellen für Tram und Busse, an sogenannten Gehsteignasen, sowie überall da, wo Gehsteig Absenkungen Behinderten das Überqueren von Straßen erleichtern sollen, erscheint heute als Normalzustand. Viele dieser Stellen wurden von der Stadt, für viel Geld, in den letzten Jahren erst geschaffen.

Autofahrer, die erst im letzten Augenblick auf die Straße tretende Fußgänger bemerken können. Erschwerend kommt hinzu, dass verstärkt besonders hohe Autos, (Vans und SUVs) gefahren und geparkt werden. Kinder und kleinere Menschen haben es besonders schwer, sich ungefährdet im Verkehr zurecht zu finden.

Der Bürger meint, dass Autos gar nicht „so eng“ im Kreuzungsbe-

Einen solchen Umbau der Kreuzung Metz-/Sedanstraße schlägt der Bürger vor und bittet den BA, diesen Vorschlag als BA-Antrag an die Stadtverwaltung zu übernehmen. Der Bezirksausschuss weist zurück in den UA Verkehr.

### Verkehr von Bussen für Stadtrundfahrten

Ein weiterer Bürgerantrag beschäftigt sich mit dem Busverkehr in der Maria-Theresia-Straße, südlicher Teil.

In diesem, direkt an den Maximiliansanlagen verlaufenden Streckenabschnitt, nimmt der Busverkehr, verursacht durch Sightseeing- und Stadtrundfahrten, in den letzten Jahren ständig zu, so der Bürger. Dabei sollte dieser Park bezüglich Naturschutz- und Erholungsgebiet einen besonderen Schutz genießen. Dem Antrag ist zu entnehmen, dass die Häufigkeit der Busfahrten für Anwohner und Besucher der Anlagen mittlerweile zu einer regelrechten Plage geworden ist. Durch die Busse werden erhebliche Mengen Dieselabgase ausgestoßen, was auch auf schlechte Wartung dieser Busse zurück zu führen ist.

Der Bürger beantragt, den Busverkehr in diesem Streckenabschnitt komplett zu untersagen

### Die Parteien, die Parteien Baumpflanzung in der Lilienstraße

Bäume verschönern das Straßenbild, leisten einen wichtigen Beitrag für reine Luft und Klimaverbesserung, tragen zu Lärmreduzierung bei und spenden an heißen Tagen auch einen wohltuenden Schatten. In den letzten Jahren wurden im Münchner Stadtgebiet wesentlich mehr Bäume gefällt als nachgepflanzt.

Mit der geplanten Platzgestaltung an der Rosenheimer Straße, Einmündung Zeppelin- und Lilienstraße, soll in der Lilienstraße (Ostseite) vor den Hausnummern 25 bis 49 eine Reihe von Bäumen gepflanzt und damit die Baumreihe der gegenüberliegenden Straßenseite aufgegriffen werden. Dies bezieht sich auf einen Antrag aus der SPD-Fraktion auf Initiative von Adelheid Dietz-Will.

Hierzu könnte der östliche Gehsteig vor dem neuen GWG-Block verbreitert und der gewonnene Platz für Baumpflanzungen genutzt werden. Die Schrägparkplätze sollen erhalten bleiben und hierzu lediglich um zirka 1,50 m zur Straßenmitte hin verlegt werden. Die Verschmälerung der Fahrbahn könnte auch dazu dienen, den Autoverkehr zu entschleunigen und die



Lilienstraße im Osten noch baumlos.

Einhaltung der vorgeschriebenen 30 km/h unterstützen. Das Gremium stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Spielplatzes nicht vom Verursacher der Schäden (Schulreferat) finanziert wird.



Endlich Baden am Johannisplatz!

### Kinderspielplatz an der Nordseite des Johannisplatzes

Ein Mitglied des BA meint, dass der Spielplatz bei Regen eine einzige „Schlammwüste“ ist. Schon am 15.07.2015 hat der BA5 den Antrag gestellt, diesen Spielplatz zu rekultivieren und auch auf die Dringlichkeit hingewiesen.

Zwei Jahre wurde der Spielplatz von den benachbarten Grund- und Förderschulen als täglicher Pausenhof genutzt und war einer erheblichen Beanspruchung ausgesetzt. Seit September 2015 können diese beiden Schulen wieder ihren Schulhof nutzen. Eine Erneuerung des Spielplatzes ist aber bisher nicht erfolgt und scheitert scheinbar bisher auch an Abstimmungs- und Verantwortungsproblemen zwischen Bau- und Schulreferat, was aus der jetzigen fraktionsübergreifenden Anfrage des BA5 hervorgeht. Der BA stellt auch die Frage, wie dieser gravierende Mangel zu erklären und zu rechtfertigen ist.

Für fast zwei Jahre wurden öffentliche Grün- und Spielflächen der Öffentlichkeit entzogen und als Pausenhof genutzt.

Seit Sommer 2015 wäre der Spielplatz wieder verfügbar, aber für den eigentlichen Zweck steht er nur sehr eingeschränkt zur Verfügung.

Als Grund für die Verzögerung wird dem BA durch das planende Baureferat G mitgeteilt, dass seit Mai 2016 für derartige Projekte keine finanziellen Mittel für dieses Jahr mehr zur Verfügung stehen.

Hier stellt sich auch die Frage, warum die Wiederherstellung des

Der Bezirksausschuss bietet dem Baureferat an, die Verlegung eines Rollrasens, der die Situation erheblich verbessern würde, aus BA-Mitteln vorzufinanzieren.

Fortsetzung auf Seite 4



Klimawandel mal anders: Schnee im Juli! Bitte beachten Sie die unverfroren geparkten Fahrzeuge.

Ein Bürger moniert das Parkverhalten der Autos im Kreuzungsbereich Metz- und Sedanstraße. Häufig wird zur Passage für Fußgänger nur eine äußerst knapp bemessene Furt freigelassen. Passanten mit Gepäck, Kinderwagen Rollatoren und Rollstuhlfahrer haben keine Chance, so der Bürger. Wer zwischen den geparkten Autos versucht, die Straße zu überqueren, hat erst im letzten Moment freie Sicht auf Fahrbahn und Verkehr. Umgekehrt gilt dies auch für

reich geparkt werden dürfen. Ab dem Schnittpunkt der Fahrbahnkannten müssen fünf Meter Abstand von parkenden Fahrzeugen frei gehalten werden, was wir vermutlich alle einmal bei der Vorbereitung zur Führerscheinprüfung gelernt haben.

Stadt und Verkehrsüberwachung werden diesem Missstand nicht Herr. Besserung ist erst dann zu erwarten, wenn die Kreuzungsbereiche durch bauliche Maßnahmen, von geparkten Fahrzeugen freigehalten werden, so der Bürger.

Anzeigen

**MÜNCHEN MIT BISS**  
Stadtführungen

**BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT**

**Führung I: BISS & Partner**  
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.  
**Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 1/2 Stunden**

**Führung II: Wenn alle Stricke reißen**  
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.  
**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden**

**Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd**  
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnmissionsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.  
**Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 1/2 Stunden**

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 5.07.; 19.07.; II: 12.07.; 23.08). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe [www.biss-magazin.de](http://www.biss-magazin.de)

Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt\*: € 3,- p.P. Gruppen: ab € 80,- ermäßigt\*: € 60,- \*Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger  
**Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an [stadtfoehrung@biss-magazin.de](mailto:stadtfoehrung@biss-magazin.de)**

**HEI**  
Ausstellung im HEI

**Isabella Holzknicht**

Corsican Blue  
**VERNISSAGE** Fr 15. Juli 2016, 19 Uhr  
**AUSSTELLUNG** bis 14. September 2016

HEI – Haus der Eigenarbeit  
Wörthstraße 42, Rückgebäude · 81667 München  
Telefon: 089/4480623 · [www.hei-muenchen.de](http://www.hei-muenchen.de)

**IMPRESSUM**  
**Haidhauser Nachrichten**  
erscheinen monatlich Inhaber & Verleger & Druck

**Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.**  
Breisacher Str. 12, 81667 München  
Verantwortlich für Herausgabe und Redaktion:  
Christine Gaupp  
Breisacher Str. 12, 81667 München  
**Anzeigen:**  
Kathrin Meram Telefon 201 10 84  
**Fotos:**  
Christine Gaupp, Hanne Kamali, Walter Burtscher  
**Termine und Veranstaltungen:**  
Christa Läßle Telefon 480 88 773  
**Kontakt für wichtige Mitteilungen und Abos:**  
Christine Gaupp  
Breisacher Str. 12, 81667 München  
Telefon 480 88 773,  
E-Mail: [info.hn@web.de](mailto:info.hn@web.de)  
Homepage: [haidhauser-nachrichten.com](http://haidhauser-nachrichten.com)

**MitarbeiterInnen:**  
Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klinger, Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth, Heilke Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube, Manuel Götz, Markus Wagner, Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursa Wolf, Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.

Die Haidhauser Nachrichten werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder/r Bewohnerin des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadtteilladen in der Breisacher Straße 12, ☎ 448 21 04. Die Haidhauser Nachrichten kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Museum fünf Kontinente

# Die letzte Rebellion der Maya

München, Juni 2016. „Últimos Testigos. Die letzte Rebellion der Maya in Yucatán. Fotografien von Serge Barbeau“ lautet der Titel einer am 1. Juli 2016 beginnenden Sonderausstellung im Museum Fünf Kontinente in der Maximilianstraße 42.

Sie fügt sich in den Rahmen des dualen Jahres 2016/17 des Auswärtigen Amtes, das im Zeichen des kulturellen Austausches von Mexiko und Deutschland steht. Während andere Ausstellungsprojekte vor allem die präkolumbische Kultur Mexikos fokussieren, konzentriert sich das Münchner Museum Fünf Kontinente auf eine Gruppe der heute letzten noch lebenden Nachfahren der Maya.

Serge Barbeau, ein seit vielen Jahren in Mexiko lebender kanadischer Fotograf, hat berührende Porträts von der Würde dieser Menschen festgehalten und ihren Unabhängigkeitswillen dokumentiert.

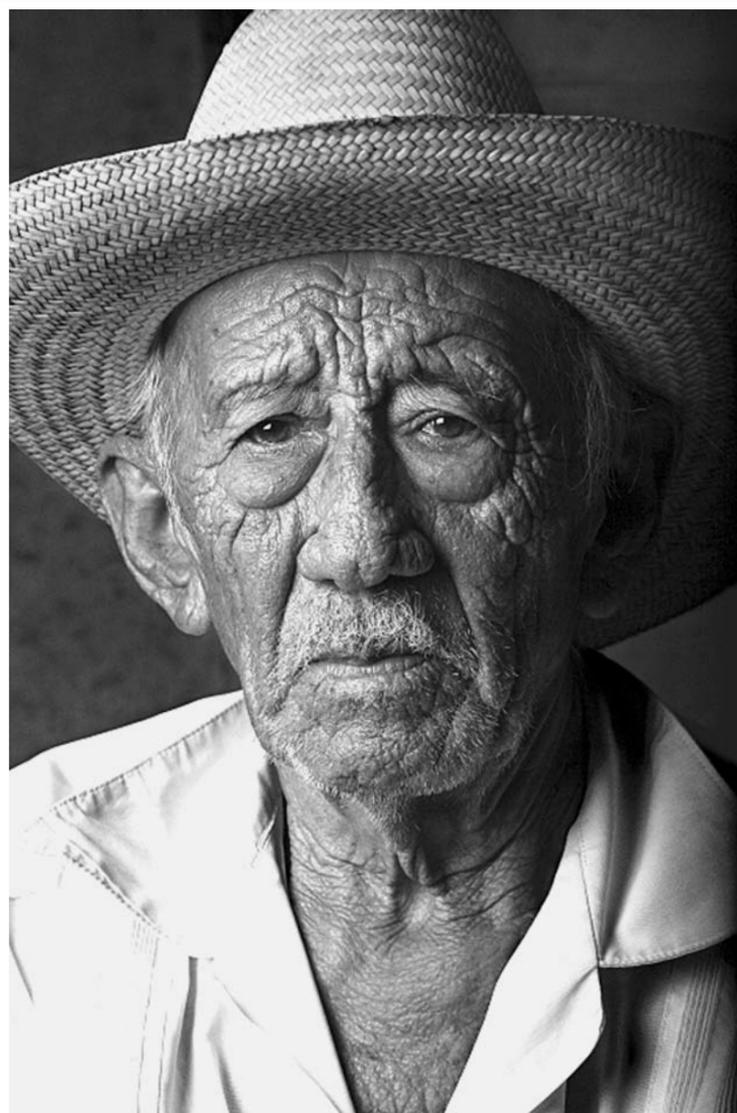
Den politischen Hintergrund für das opulente Porträt-Projekt liefert der sogenannte Kastenkrieg, „la



Im Haus von Agapito Ek Pat, 83 Jahre, ehemaliger Vorsteher des Zeremonialzentrums Tixcacal Guardia, Quintana Roo. © Serge Barbeau

Guerra de Castas“. Er fand von 1847–1901 auf der Halbinsel Yucatán statt. Dabei handelte es sich um einen Unabhängigkeitskrieg der Maya-Bevölkerung gegen die „weiße Oberschicht“, mit dem sie sich gegen hohe Abgaben, harte Zwangsarbeit, soziale Ungerechtigkeit und zunehmenden Landraub zur Wehr setzte. Diesen Krieg konnte sie nicht gewinnen. Die Nachfahren jener kämpferischen Maya spüren bis heute die Folgen dieser Auseinandersetzung, denn noch immer führen sie ein Leben voller wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Benachteiligung.

Persönliche Erzählungen der oft über 100 Jahre alten Porträtierten, die während des Fotografierens aufgezeichnet wurden, machen die tiefe Verwurzelung in einem Glauben sichtbar, in dem das geistige Erbe der Maya und christliche Religion miteinander verschmelzen. Immer wieder taucht in den Interviews die Frage auf, ob denn „la Guerra de Castas“ nicht doch bis heute andauert. Der 105-jährige Anastasio Estrada May lebt in der Gemeinde Melchor Ocampo und bringt es auf den Punkt: „Als Leutnant Evaristo



Abundio Yamá, 96 Jahre, Gemeinde Señor, Quintana Roo © Serge Barbeau

Sulub und sein Unteroffizier mit den Bundessoldaten in Xyatil kämpften, war ich ungefähr zwölf Jahre alt. Das war das letzte Mal,

dass die Maya auf die Armee geschossen haben – bis jetzt.“

Die Ausstellung geht vom 1. Juli 2016 bis 29. Januar 2017

Presseerklärung Museum Fünf Kontinente / wsb



Mayas bei der Pressekonferenz. Bildmitte: General Isabel Sulub May. © HN



Interview-Situation mit Gregoria Peña Canul, 95 Jahre, Gemeinde Yaxley, Quintana Roo © Serge Barbeau

Anzeigen

Anzeigen

**siaf e.v.**  
sozial · integrativ · aktiv · für Frauen

Brunch - Feste - Vorträge - u.a.

**allfa.m** - allein erziehende Frauen in München  
**allfa.beta** - Kontakt\_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung

**Kontakt + Info**, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr  
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de

**Café Glanz für Frauen**  
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

**dtp** jutta stolte

j.stolte@dtp-stolte.de

Jahnstraße 5 Tel. 089 201 48 38  
80469 München Fax 089 202 23 63

**druck WERK**

Schwanthalerstraße 139, 80339 München  
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06  
e-mail team@druckwerk-muenchen.de  
Internet www.druckwerk-muenchen.de  
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Satz Gestaltung  
Offsetdruck  
Verarbeitung

Fortsetzung von Seite 2

Bei Regen ist auch der neben dem Spielplatz liegende Bolzplatz nur eingeschränkt nutzbar. Sicherlich hat es im Laufe des Monats Juni viel geregnet. Aber scheinbar sind die Abflüsse an diesem Bolzplatz nicht durchlässig, sonst könnte nicht nahezu ein Viertel des Platzes überflutet sein.



**Endlich Baden am Johannisplatz!**

### Exil Giesing

Der samstägliche Wochenmarkt auf dem Mariahilfplatz geht während der Auer Dult künftig nach Giesing ins Exil. Bislang konnten die Markthändler während der Dult auf das Gelände der Paulaner-Brauerei an der Ohlmüllerstraße ausweichen. Diese Fläche benötigt nun die „Bayerische Hausbau“, um Baucontainer für den allmählich anlaufenden Wohnungsneubau aufzustellen.

Die Markthallen München, Betreiberin der Münchner Wochenmärkte, hat im Quartier keinen alternativen Ausweichstandort finden können. Beginnend mit der Jacobi-Dult Ende Juli dieses Jahres zieht der Wochenmarkt vom Mariahilfplatz auf den Hans-Mielich-Platz nach Untergiesing. Von den Händlerinnen und Händlern gebe es dazu, so die Markthallen München, „einheitliche Zustimmung“. Der Bus 52 bringe die Kundschaft binnen kürzester Zeit dorthin.

Die Giesinger dürfte es freuen, gewinnen sie doch, zumindest dreimal jährlich, zu ihrem Markt am Donnerstag einen Samstagmarkt hinzu.

### Warum „Pariser Platz“?

Für einige Namensschilder von Straßen und Plätzen in der Au und in Haidhausen wünscht der Bezirksausschuss zusätzliche Erläuterungstafeln (siehe HN 06/16). Jetzt ist das städtische Kommunalreferat dabei, in Abstimmung mit dem Stadtarchiv Texte zu entwerfen. Ein Beispiel hat die Abteilung Straßenbenennung für den Pariser Platz bereits unterbreitet: „Hauptstadt von Frankreich, Einschließung, Beschießung und Kapitulation von Paris 15.09.1870 bis 26.01.1871. Nach der Kapitulation in Versailles bei Paris Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches.“

Dieser amtliche Text der Platzbenennung spiegelt mit Ausnahme des Verweises auf die Hauptstadtfunktion von Paris den deutschen Blick auf die Stadt zur Zeit der Platzbenennung. Diese datiert aus dem Jahre 1872. Der Rekurs auf die weit zurückliegende Zeit und ihre Sichtweise mag Geschichtsinteressierte begeistern. Ob die alten Quel-

vorgarten braucht“, begründet das Gremium seinen Vorstoß. Doch damit nicht genug: Auch der seitlich am Haus angebaute Balkon ist den Lokalpolitikern ein Dorn im Auge. Der BA verlangt den Rückbau des Balkons, weil er „aus Denkmalschutzgründen ein Fehlgriff“ ist und sich über öffentlichem Grund befindet.

Ob die künftigen Büromitarbeiter oder die Allgemeinheit die Fläche rund um den Baum werden nutzen können, muss nun geklärt werden.

### Sic transit gloria mundi

Ein Schmuckstück aus der Zeit der Stadtteilsanierung Haidhausen ist seit Jahren in Dämmerung verfallen. Der 1989 mit einem großen Fest und lokaler Prominenz errichtete und in Betrieb genommene „Johannisbrunnen“ ist versiegt. Mit einem Eilantrag (Initiative: Barbara Schaumberger) verlangt die CSU-Fraktion des Au/Haidhauser Bezirksausschusses die Instandsetzung des Brunnens und die Öffnung der Durchgangs zum alten Haidhauser Friedhof. Letzterer ist nie genehmigt worden, das Seerieder-Forum endet am Treppenaufgang.

Auffällig ist, dass manche begleitenden „Errungenschaften“ der Haidhauser Stadtteilsanierung still und leise verschwinden. Seien es die Hinterhofgärten wie der im Block Johannisplatz/Metzgerstraße/Preysingstraße (die HN berichteten), sei es die bürgerschaftliche Nutzung im „Unionsbräu“ oder

len für das Verfassen der aktuellen Erläuterungstexte sinnvoll sind, wird sich spätestens dann zeigen, wenn dem Bezirksausschuss die Vorschläge vorliegen. Der Bezirksausschuss prüft, stimmt zu oder lehnt ab, so die eigene Vorgabe des Gremiums, das vom Start weg große Debattierfreude an den Tag legt.

### Steine des Anstoßes

Lange Zeit bot das leer stehende Wirtshaus „Huterer“ an der Ecke Wiener Platz/Grütznerstraße ein Bild des Jammers, vor allem die knapp 80 m<sup>2</sup> kleine, früher als Wirtsgarten genutzte Freifläche unter dem stattlichen Baum. Schutt und Müll veranlassten den Bezirksausschuss wiederholt zu Interventionen gegen den „Schandfleck“.

Der „Huterer“ hat schon vor langer Zeit die Tür geschlossen. Vor etwas mehr als zehn Jahren gab es den letzten Eigentümerwechsel. Nach Auskunft des städtischen Planungsreferats ist im Jahr 2009 im 1. Obergeschoss eine Wohnung der gaststättenrechtlichen Nutzung zugeschlagen worden. Diese Umwidmung „erfolgte wie üblich auf Betreiben des Bauherrn“, schreibt das Planungsreferat auf unsere Nachfrage, ohne auf die amtlichen Beweggründe der Genehmigung einzugehen. Für das Dachgeschoss ist ein Personalraum genehmigt. Versuche, den alten „Huterer“ als Wirtshaus wiederzubeleben, blieben ohne Erfolg. Stattdessen ziehen jetzt Büros ein.

Der Bezirksausschuss bedauert den Verlust einer der ältesten Haidhauser Gaststätten. Mit einem fraktionsübergreifenden Antrag fordert das Gremium die Stadt München auf, den Pachtvertrag aufzulösen, der dem Eigentümer des Hauses die Nutzung der Freifläche erlaubt, die öffentliches Eigentum ist. „Es ist nicht nachvollziehbar, für was ein Büro öffentlichen Grund als Privat-



**Johannesbrunnen**

eben jetzt der vernachlässigte Johannesbrunnen. Die Verwaltung der Stadt München oder die in ihrem Auftrag handelnde Wohnungsbaugesellschaft GWG zeigen fast kein Interesse mehr an Respektierung und Pflege alter Vereinbarungen oder Einrichtungen.

Geht es nach dem Wunsch des Bezirksausschusses, dann wird der Brunnen „möglichst zügig“ instandgesetzt, damit der Ort die Haidhauser noch in diesem Sommer wieder zum Verweilen einlädt.



**Balkon des Anstoßes**

### Vorwand Brandschutz

Kein Zweifel: Die Feuerwehr muss im Ernstfall schnell und ungehindert eingreifen können. Und so ordnet sie nach einer sogenannten „Feuerbeschau“ Maßnahmen an. Diese können den Hauseigentümer verpflichten, für die Freihaltung von Treppenhäusern zu sorgen oder Bäume zurückzuschneiden, die das Anleitern behindern oder erschweren. So geschehen vor den Häusern Lilienstraße 16-18, die im Eigentum der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GWG stehen. Vor den Häusern stehen auf öffentlichem Grund vier Bäume. Die städtische Branddirektion verlangt, „die Gehölze zurückzuschneiden“. Die GWG ihrerseits beantragt jetzt neben der Erlaubnis zum Einkürzen eines Baums die Fällung eines Baums.

Im Bezirksausschuss sorgte die Haltung der GWG für Unmut, weil die städtische Wohnungsgesellschaft anscheinend keine Skrupel hat, Bäume unter dem Vorwand des Brandschutzes entfernen zu lassen, obwohl gar keine entsprechende Auflage erlassen wurde.

Doch liegen die Dinge anders: Auf Nachfrage der HN teilte der für die Grünplanung zuständige Mitarbeiter der GWG mit, dass ein nochmaliger Ortstermin mit dem Brandschutz und dem städtischen Gartenbau zu dem Antrag auf Fällung eines Baumes geführt hat, weil er im Stammfuß geschädigt ist. „Grundsätzlich stimmt die GWG München einer Ersatzpflanzung zu“, so GWG. Doch hat sie Vorbehalte, denn sie befürchtet, dass die „Situation langfristig wieder in derselben münden würde und erneut ein gegebenenfalls dann bereits geschützter und ökologisch wertvoller Baum gefällt werden müsste.“

Ja, Bäume wachsen. Mit fachgerechter Pflege sollte es möglich sein, einen Baum „feuerwehrtauglich“ wachsen zu lassen. Im Umkehrschluss hieße dies doch sonst, vorsorglich ganz auf Bäume im Straßenraum zu verzichten.

Die Ersatzpflanzung in der Lilienstraße sollte für die Stadt als Eigentümerin des Baums und die städtische GWG eine abgemachte Sache sein.



**Lilienstraße 16-18**

Fortsetzung von Seite 1

schutzmaßnahmen. Neben Schallschutzfenstern bietet die DB Anwohnern auch an, Schalldämmflüster einzubauen, die die Belüftung einer Wohnung ermöglichen, ohne die Fenster öffnen zu müssen. Allerdings muss dazu für jeden Lüfter die Außenmauer komplett durch-

## Bürgerinitiative

brochen werden – eine Baumaßnahme, die Bady für seine Wohnung nicht möchte. Generell sieht Bady die Arbeitsweise der Bahn in puncto Schallschutz mit Misstrauen. So sei kein Sachverständiger in seiner Wohnung gewesen, aber Schallschutzfenster bekomme das Haus nur für das Dachgeschoß.

Während nun die Haidhauser Bürgerinitiative gerade erst ihre Klage einreicht und nach Jahren des Hickhacks weder der Freistaat Bayern noch die Deutsche Bahn er-

## braucht

klären können, aus welchen Töpfen der Tunnel finanziert werden soll, möchte die Politik gerne mal wieder Fakten schaffen. So hatte Staatskanzleichef Marcel Huber schon im Mai verlautbaren lassen, dass bereits im Oktober mit vorbereitenden Arbeiten wie der Verlegung von Kanalschächten, Strom- und Versorgungsleitungen begon-

## Spenden

nen werden soll. „Politiker wollen ja gerne ein Zeichen setzen und den Eindruck vermitteln, dass eine Sache unumkehrbar ist“ sagt Bady und verweist dann auf die vielen Brüche im Planungsablauf von Stuttgart 21.

Dass dadurch die Kosten bei dem umstrittenen schwäbischen Großprojekt bei mittlerweile 6,5 Milliarden angelangt sind, wirft ein erschreckendes Bild auf die Organisationsstruktur der Bahn und lässt auch für München Schlimmstes befürchten.

Allerdings wurde am Münchner Marienhof im Oktober 2011 mit dem Beginn der archäologischen Rettungsgrabungen auch schon mal ein inoffizieller Startschuss für die Tunnelarbeiten gegeben. Heute wächst dort wieder Gras. Noch.

Markus Wagner

## Stadtteilfehrung zu geplanten Baustellen des S-Bahn-Tunnels

# Schlaflos in Haidhausen?

**Stadtteilfehrung:**  
**Freitag 8. Juli von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr**

**Mit Regina Schmidt und der Bürgerinitiative Haidhausen S-Bahn-Ausbau**

Vom Stöpsel für die Preysingstraße zum Genoveva-Schauer-Platz. Die Geschichte einer wunderbaren Verkehrsberuhigung.

**Treffpunkt vor dem Portal von St. Johannes am Preysingplatz**

Ersatztermin bei Regen 15. Juli

Von der Kirche St. Johannes am Preysingplatz über die Ecke Pütrich-/Milchstraße zum Genoveva-Schauer-Platz und über die Kellerstraße zurück zum Molly Malone führen Regina Schmidt und die Bürgerinitiative Haidhausen Interessierte bei dieser Stadtteilfehrung der etwas anderen Art. Eine etwas andere Führung, weil es dabei nicht nur um Haidhausen seine Geschichte und jüngere Vergangenheit, sondern auch um die Zukunft unseres Viertels gehen wird.

Etwas abseits des „Franzosenviertels“ birgt diese Ecke mit der Historie der Kirche St. Johannes, dem Bürgerbräu-Gelände und den fast noch zeitgeschichtlichen heftigen Auseinandersetzungen um die Neubebauungen des dortigen Areals inklusive der Besetzung des Gaststeigs in den 80er Jahren einiges an Interessantem.

Die Wahl dieser Route veranschaulicht außerdem aufs Beste zentrale Punkte der Verkehrsberuhigung Haidhausens, die damals, um die gleiche Zeit, in den 80er Jahren, in einem beispiellosen jahrelangen, geduldigen Prozess gemeinsamer Planung von Haidhauser Bürgern mit der Verwaltung der Stadt München projektiert und realisiert wurde.

Eckpunkte dieser Verkehrsberuhigung sind „der Stöpsel“ in der Preysingstraße und die Unterbrechung der Steinstraße. An Stelle einer Durchgangsstraße mit 1100 Autos in der Stunde wurde ein

friedlicher Platz geschaffen: der heutige **Genoveva-Schauer-Platz**.

Es entstand das legendäre Cafe Stöpsel als eines der ersten Cafes nunmehr an dem Preysingplatz statt einer Preysingstraße und das ebenso charmante wie beliebte Mezzodi enoteca caffè am neuen Genoveva-Schauer-Platz. Wie durch ein Wunder wurde Haidhausen zu einer Oase der Ruhe inmitten von München und erstrahlte als das, was es seither ist, eines der schönsten Stadtviertel Münchens, die wegen der Versorgungsgrad an Cafes an die 200 Prozentmarke heranreicht.

Womit wir beim aktuellen Teil der Führung wären, den man die „Baustellenbesichtigung“ nennen könnte: Die Zerstörungen, die in den nächsten zehn Jahren mit dem Bau des S-Bahn Tieftunnels über unser Viertel hereinbrechen.

Die Führung gibt Ihnen detailgenaue Information zu:

- Trassenführung – welche Häuser werden unterquert
- Eingänge bzw. Ausgänge der Flucht- und Rettungswege bzw. Schächte
- Tunneltiefe – wie tief wird hier und dort gegraben
- Baustellenzufahrten – wo fahren die Baufahrzeuge zu den Baustellen. Welche Straßen sind betroffen
- Transportwege – welche Materialien werden an- und abgefahren. Wie viele Lastwagen pro Tag.
- Parkplätze – wo kann nicht mehr geparkt werden
- Baulärm – was hört man wo: Baumaschinen, Rammen, Laster
- Dieselruß-Abgase durch Baumaschinen und Laster
- Bauzeiten – wann und wie lange wird gearbeitet: am Tag, nachts, am Wochenende
- Baudauer – wieviele Jahre
- Bauleitung, Baubuden – wo stehen die
- Baustelle Ostbahnhof – wo genau sind die Ein- und Ausgänge

Welche Auswirkungen diese Baustellen hier genau haben, darüber werden wir vor Ort mit Ihnen, mit den Anwohnern und Passanten reden.

Wo wohl die Autos aus der Milchstraße parken werden? Hallo, Parkraumbewirtschaftung? Und wird der Genoveva-Schauer-Platz wieder zur Durchgangsstraße rückgebaut? Natürlich nicht geplant, halt nur so... Wird Haidhausen mit dem Tunnelbau auf ein Jahrzehnt im Chaos versinken?

Wir werden auch darüber reden, ob das nicht eine sehr elitäre, egoistische, geradezu asoziale Haltung ist, uns hier in Haidhausen ein schönes Leben zu machen, Latte trinken, während andere in München – nur mal als Beispiel, an der Abfahrt der A 96, 20000 Autos täglich vor ihrer Haustüre haben? Hat nicht auch mal das Wohl der Allgemeinheit Vorrang?

Doch woran erkennt man Gemeinwohl in Computersimulationen, mit denen man vor unserer Nase wedelt? Und kann es ein Wohl geben, das auf so viel Zerstörung basiert? Herr Bady sagte es auf der Versammlung der Bürgerinitiative so: Das sind keine „Betroffenheiten“ mehr, wenn es um zehn Jahre unseres Lebens geht.

## Die Zukunft beginnt mit dem ersten Schritt

Vieles würde unwiderruflich zerstört. – nicht zuletzt die von vorbildlichem Gemeinsinn getragene Errungenschaft einer Verkehrsberuhigung, durch die aus Haidhausen ein „lebendiges Viertel“ wurde, wie es immer so schön heißt. Wurde damals ein Vertrag mit uns Haidhauser Bürgerinnen und Bürgern geschlossen, der ein Versprechen für die Zukunft enthielt, so ist man jetzt dabei, diesen Gesellschaftsvertrag mit uns aufzukündigen!

Wir von der Bürgerinitiative Haidhausen S-Bahn Ausbau kooperieren heute schon im Aktionsbündnis S-Bahn Ausbau und im Bündnis Münchner Bürger mit Bürgerinitia-

tiven an der Autobahn A 96; mit der BI für einen 4-spurigen Ausbau der S 4 jetzt; mit der BI gegen die Tram-West Tangente; mit den Altstadtfreunden. Wir schließen miteinander einen neuen Gesellschaftsvertrag, damit auch anderswo in München die Menschen nicht länger im Verkehr ersticken und eine Befriedung vom Verkehr für sie möglich wird, wie wir sie in Haidhausen heute immer noch genießen.

Große Worte für einen kleinen Spaziergang in die Zukunft.

Die Stadtteilfehrungen der Bürgerinitiative gegen den Tieftunnel durch Haidhausen werden ab September fortgesetzt:

- Isarkinder – Kinderleben in Haidhausen
- Friede den Menschen und ihren Plätzen: Vom Johannis- über den Pariser Platz zum Orleansplatz
- Radelnd in Haidhausen unterwegs

Wer genau wissen will, was dort, wo er wohnt, passieren wird, und was er und sie jetzt noch dagegen tun können, kann bei uns weitere Führungen zur „baustelle haidhausen“ [www.s-bahn-ausbau-muenchen.de](http://www.s-bahn-ausbau-muenchen.de) buchen. Die Führungen sind kostenlos. Kontakt: [info@tunnelaktion.de](mailto:info@tunnelaktion.de) Monika Naggl

Monika Naggl



Vertissage Do. 11. Juli 19.30Uhr  
Dauer bis 31. August 2016

**Buchhandlung Lentner**  
Balanstr.14-Haidhausen

Anzeigen

Anzeigen

**Tabak- u. Getränkelad'l**

M.Rödl & H. Verweyen  
**Steinstraße 55**  
Tel 487789  
**Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr**  
**Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr**

**GRIECHISCH ESSEN UND TRINKEN**

**KALAMI**

Täglich ab 17.00 Uhr  
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.  
(S-Bahn Rosenheimer Platz)  
Telefon (0 89) 48 72 82

**Metzgerei Vogl**

in **Haidhausen**  
hausgemachte  
Wurst **Fleisch**  
erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl  
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91  
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18

**Buchhandlung Wilma Home**

**Wörthstraße 18**

**81667 München**  
**Telefon 089 / 448 45 57**  
**Telefax 089 / 447 13 42**

**Haidhauser Buchladen**

Weißenburger Straße 29  
81667 München  
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
Fax +49 (0)89 / 480 25 82  
[info@haidhauserbuchladen.de](mailto:info@haidhauserbuchladen.de)  
**Mo – Fr: 9 – 19 Uhr**  
**Sa: 9 – 16 Uhr**  
[www.haidhauserbuchladen.de](http://www.haidhauserbuchladen.de)

Fortsetzung von Seite 4

## Bezirksausschuss

### Chefsache Markt Wiener Platz

Anfang Juni hat sich Oberbürgermeister Reiter mit Kreisverwaltungsreferenten Blume-Beyerle und Herrn Schwarz, dem Werkleiter der Münchner Markthallen, auf dem Wiener Platz zu einem Ortstermin getroffen. „Die Verantwortlichen sind sich einig, dass eine Sanierung des Markts am Wiener Platz im Bestand möglich ist“, schreibt die „Rathaus-Umschau“. OB Reiter: „Der Charme der Marktstandl am Wiener Platz ist einmalig. Deshalb habe ich mir heute ... die Möglichkeiten einer Sanierung im Bestand aufzeigen lassen und mit den Kollegen aus dem KVR und den Markthallen München durchgespielt.“

Behalten die Haidhauser jetzt den Markt in der ihnen ans Herz gewachsenen Form? Architektonisch betrachtet ja, nachdem der OB diese Richtung klar vorgibt. En Detail allerdings bleiben viele Fragen weiterhin offen (siehe HN 06.16). Gerne hätten wir nun erfahren, wann das Kommunalreferat das Sanierungskonzept vorlegt. Spannend wird sein, ob die Sanierung im Bestand unter Umständen Auswirkungen auf die Anzahl der unterzubringenden Marktstände hat? Ob es Änderungen bei den Ausschanklizenzen geben wird? Fragen über Fragen, die das Kommunalreferat bislang unbeantwortet lässt.

Ein Ärgernis ist der in einem Marktstandl installierte Geldautomat. Ein Bürger hat sich schriftlich beim Bezirksausschuss beschwert: Die nächtliche Beleuchtung „ist wirklich sehr störend und zerstört die Atmosphäre an unserem schönen Platz.“ Ullrich Martini (Bündnis 90/Die Grünen) pflichtete bei: „Das ist doch kein Spielcasino.“

Bei einer Gegenstimme fordert der Au/Haidhauser Bezirksausschuss von der Verwaltung den Abbau des Geldautomaten. Zumindest soll des Nachts die Beleuchtung abgeschaltet werden.

### Mehr Platz für Fußgänger am Ostbahnhof

Taxendurchfahrt, Lieferverkehr, munteres motorisiertes Vorbeischnappen vor den Schwingtüren des Ostbahnhofs – dafür gibt es Platz genug. Die Fahrradstellplätze hingegen quellen über, und die Fußgänger kommen beim Aneinander vorbeilaufen schnell in Tuchfü-



Traumhafte Verhältnisse für RadlerInnen am Orleansplatz

lung. Daher hatte der BA auf Initiative der SPD-Fraktion im letzten Herbst den Antrag gestellt, doch die eine Fahr- bzw. Standspur zu kappen und den Fußgängerbereich auszuweiten. Nunmehr antwortet die Verwaltung: Einerseits findet man die Idee nicht schlecht. Andererseits wartet auch das Baureferat immer noch auf eine Entscheidung für den Baubeginn des 2. S-Bahn-Tunnels und will vorher nicht zu graben anfangen (Merken Sie was? Immer mehr Bauvorhaben fallen wegen des Tunnelprojekts in die Totstarre!). Nina Reitz (SPD-Fraktionsvorsitzende im BA) rief daraufhin flugs bei der unterzeichnenden Verwaltungsfrau im Baureferat an und schlug ihr vor, die Erweiterung des Fußgängerraumes doch einfach provisorisch einzurichten: Mit unabgesenktem Bürgersteig, aber Sperren für die Autos und mehr Platz für Fahrräder und die MVG-Leihfahrräder. Die Idee stieß auf Zustimmung seitens der Verwaltungsfrau, und so formulierte der BA einen entsprechenden Antrag.

### Hinsetzen am Preysingplatz

Dieter Rippel – noch lebhaft bekannt durch seine jahrelange Präsenz im BA – hatte auf der letzten

Bürgerversammlung einen Antrag auf mehr Sitzgelegenheiten am Preysingplatz vorgebracht, der von den Anwesenden ohne Gegenstimme unterstützt worden war. Nun ist man auch in der Verwaltung (Baureferat) richtig angetan von dieser Idee und wird noch in diesem Sommer weitere neun metallene Sitzschalen installieren. Wir empfehlen das Mitbringen von Sitzkissen.

### Enzis auf dem Mariahilfplatz?

Was soll denn das schon wieder sein: ein Enzi? Eigentlich stammen sie aus dem Wiener Museumsquartier, die großen Outdoor-Elemente aus Hartschaum. Man kann sich auf sie draufklümmeln oder auf ihnen herumklettern, sie aneinander binden und im Kreis anordnen, und an sich hat es sich damit auch schon. In Wien sind sie laut Hersteller wahnsinnig beliebt, bei uns liegen sie im Innenhof des Deutschen Museums und vor den Riem-Arcaden herum und sehen aus wie Bauklötze für Riesenkinder. Die SPD-Fraktion beantragt, auch welche auf der Nordostseite des Mariahilfplatzes auszuliegen. In der CSU-Fraktion verbreitete sich die Ansicht, Enzis seien häßlich, daher stimmten sechs von ihnen dagegen.

### Sitzen auf Spitzen vor dem Wohnungsamt

Die aktive Vergrätzung von Menschen ist passé. Die Sozialreferentin Meier hatte sich mit der Entscheidung unbeliebt gemacht, die Mäuerchen vor dem Amt für Wohnen und Migration in der Franziskanerstraße mit scharfen Spitzen zu versehen, damit sich Klienten und Bewohner des Männerfürsorgevereins gegenüber dort nicht hinsetzen mögen; aber die sind schon lange weg. Dafür fragt der BA immer wieder einmal nach, wann dort angenehmere Sitzgelegenheiten geschaffen werden. Noch-Referentin Meier schreibt erneut, daß zu keinem Zeitpunkt Menschen zu aktivem Sitzen vor dem Amtsgebäude aufgefordert werden sollten. Wer was im Wohnungsamt zu erwarten habe, könne mit der Wartenummer in der Hand drinnen auf den dafür bereitgestellten Stühlen sitzen. Draußen aber fühlten sich Nachbarn des Amtes in ihrer Nachtruhe und auch tagüber gestört, wenn die Mauern als Sitzmöbel erhalten. In der SPD-Fraktion des BA stößt diese Haltung gegenüber sitzwilligen und -bedürftigen BürgerInnen immer noch auf scharfen Protest. Man einigte sich darauf, die Berufung der nächsten Sozialreferentin abzuwarten und dann einen erneuten Antrag auf Sitzgelegenheiten vor dem Wohnungsamt zu starten.

kat, wsb und anb



Nicht jeder kann sich auf dem Enzi im Innenhof des Deutschen Museums entspannen.

Anzeigen

Anzeigen

**noten Punkt**

Klassik • Jazz • Unterhaltung

**Der Laden für Musikalien**

Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
www.notenpunkt.de  
notenpunkt@artinform.de

**Cafe im Hinterhof**

München - Haidhausen  
Sedanstraße 29  
Tel. 089/ 448 99 64

täglich 8 - 20 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

**Räder Reparaturen Recycling**

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt

Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen

**Dynamo Fahrradservice**

Öffnungszeiten:  
Dienstag-Freitag  
9.00 bis 13.00 Uhr  
14.00 bis 18.30 Uhr

Dynamo Fahrradservice Biss e.V.  
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200  
81671 München Fax (089) 6887274  
direkt am Ostbahnhof  
Ausgang Friedenstraße  
www.dynamo-muenchen.de

**LORA 92.4 RADIO**

# Kein Raum für Hetzer

Fortsetzung von Seite 1

Außerdem wurde über andere Einflussmöglichkeiten nachgedacht: Zum Beispiel sollte die Angelegenheit direkt mit dem Wirt besprochen werden. Es könnte ja auch sein, dass sich andere Parteien und Vereine aus dem Unionsbräu zurückziehen, um sich nicht mit AfDlern gemein zu machen, sagte ein BA-Mitglied. So war das Konzept des Unionsbräu allerdings nicht gedacht, als es im Dezember letzten Jahres wieder seine Pforten öffnete; vielmehr bahnte sich ein offenes Haus mit bayerischer und internationaler Küche und vielen Veranstaltungs-Ideen an, getragen durch einen Wirt mit Migrationshintergrund.

Im BA einigte man sich auf die Beschreibung, wie oben erwähnt, und die klare Nennung der gemeinten Parteien.

Und was sagt die AfD selber dazu? Die HN fragten per Mail beim Pressereferenten nach:

Nutzt die AfD oder eine ihrer Gliederungen für Versammlungen oder Veranstaltungen Räumlichkeiten im Unionsbräu?

Die AfD nutzt über 50 Gaststätten, Cafés und Restaurants in München, auch den Unionsbräu.

Ist der AfD und ihren Gliederungen der historische Hintergrund des Unionsbräus – Arisierung des Besitzes und Vermögens der Familie Schüle während der NS-Zeit – bekannt?

Nein, dieser war uns bis dato nicht bekannt.

Wie steht die AfD zu der Ansicht, dass neben dem allgemeinen Verzicht auf menschenfeindliche Bestrebungen jedweder Art in historisch eng mit dem Antisemitismus der NS-Zeit verbundenen

Räumlichkeiten bei der Auswahl und Propagierung eigener politischer Zielsetzungen in Versammlungen und Veranstaltungen eine besondere Sensibilität angezeigt ist?

Wir würden es sehr begrüßen, wenn die Stadt München eine Liste von Münchner Gaststätten erstellen würde, die historisch nicht vorbelastet sind. Gerne werden wir dann ausschließlich diese Gaststätten besuchen.

Sieht sich die AfD als möglichen Adressaten der erwähnten Initiative des Au/Haidhauser Bezirksausschusses?

Nein. Wir begrüßen den Kampf gegen Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit und würden uns an ihm gerne beteiligen, wenn man uns dazu einladen würde. Leider benutzen vor allem die Grünen und die SPD diese Begriffe als Tarnung um den Kampf gegen die AfD zu führen – weil sie uns in der argumentativen Auseinandersetzung über die politischen Inhalte nicht gewachsen sind.

Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass es sich um ein authentisches Interview handelt und nicht um Satire.

anb und kat

## Kommentar

Der Au/Haidhauser Bezirksausschuss zeigt eine erfreulich klare Haltung. Wirthäuser in stadteigenen Häusern sollen niemandem Raum gewähren, der mit seiner Weltanschauung und seinen propagierten Zielen den sozialen Frieden gefährdet. Die AfD überschreitet programmatisch diese „Rote Linie“. Immer wieder fallen einige Protagonisten in ihren Reihen mit besonders niederträchtigen Ansichten auf.

Die Debatte um die BA-Initiative offenbart die Schwierigkeiten, die eine offene, an Zielvorstellungen eines friedlichen Zusammenlebens orientierte Gesellschaft im Umgang mit Parteien und Gruppierungen hat, die diese Gesellschaft ablösen wollen durch eine autoritäre und ausgrenzende Ordnung.

Wer den Erhalt einer offenen Gesellschaft will, darf den Gegnern kein Forum bieten oder freihalten. Wer den Erhalt einer offenen Gesellschaft will, muss sich mit den Positionen der Gegner inhaltlich auseinandersetzen, muss vor allem eine Politik betreiben, die mit sozialen und an den Interessen aller hier im Lande lebenden Menschen orientierten Inhalten der böswilligen Propaganda den Boden entzieht.

Andreas Bohl



## Impressionen aus dem Maxwerk



## Misslungene Nachverdichtung

Fortsetzung von Seite 1

chen dafür sorgen können, dass im Wesentlichen bezahlbarer Wohnraum entsteht.“

Der Bauherr der „Troger Höfe“, so viel steht fest, muss nicht befürchten, mit einem erweiterten Regelwerk wie der bereits bestehenden Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN) zum Bau von sozial orientierten und gebundenen Wohnungen angehalten zu werden. Auf Empfehlung des Unterausschusses mo-

niert der Au/Haidhauser Bezirksausschuss die seiner Ansicht nach zu geringe Zahl von 68 Autostellplätzen für 38 Beherbergungsräume im Boardinghouse und 44 Wohneinheiten. 55 Bäume müssen den neuen Eigentumswohnungen weichen und gefällt werden. 12 Bäume als Ersatzpflanzungen werden sämtlich auf der Tiefgaragendecke gepflanzt. Dazu soll der Bauherr nach dem Willen des BAs ein nachhaltiges Konzept aufzeigen.

anb

Anzeigen

Anzeigen

### kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8  
81667 München  
Tel. 089/4483251  
Fax 089/4482691

Öffnungszeiten  
Mo - Fr: 10.00 - 18.30  
Sa: 10.00 - 14.00

### PRINT WERK

Sedanstr. 32 81667 München  
Tel. 089.44409458 Fax 089.44409459  
info@print-werk.de www.print-werk.de  
Mo.-Do. 9.30-12.30 / 13.30-19.00  
Fr. 9.30-12.30 / 13.30-17.00 / Sa. 10.00-14.00

S/W Kopie+ Druck / Farbkopie+Druck  
Plotts / Scans / Laminieren / Bindungen  
Studentenpreise / Copykarte / Faxservice

### LEBASCHA

Naturkostladen  
&  
Lakritz  
Breisacherstr 12  
Haidhausen  
089-4802495

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

**MHM**  
Mieter helfen Mietern  
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr  
Donnerstag 18 - 19 Uhr  
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißburger Str. 25  
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de  
www.mhmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing,  
Schwabing, Pasing, Sendling  
und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

● Jazzclub Unterfahrt

im Kulturzentrum Einstein Einsteinstr. 42/44, T. 4 48 27 94 So - Do 19:30 - 1 h, Fr/Sa 19:30 - 3 h geöffnet Fr 1.7. Peter John Farrow...

● Haidhausen Museum

Kirchenstraße 24 T: 4 80 17 77 offen: Mo, Di, Mi 17-19 h, So 14-17 h Max Oliv Haidhauser Indianer...

● EineWeltHaus

Schwantalerstraße 80 Telefon 85 63 75 - 0 Menschen Rechte Leben - Wer sich in München wie engagiert...

● Münchner Volkshochschule

Zentrale Gasteig, Kellerstr. 6 Telefon 480 06 - 239 Führungen bitte anmelden! Haidhausen und das Bier - früher und heute...

● sif e.V.

Sedanstraße 37 Telefon 4 58 02 50 Café mit Kinderbetreuung di 9:30 - 12:30 h + do 14 - 17 h...

● Üblacker - Häusl

Preysingstraße 58 offen: Fr/So 10-12h + Mi/Do 17-19 h Machines Désirantes Ausstellung mit Werken...

● Samsara

Ausstellung mit Werken von Su Yeon Shim bis So 7.8. Verniss. Di 12.7., 19 h...

● Durch das Franzosenviertel nach Alt-Haidhausen

Treffpunkt: Rosenheimer Platz, Eingang Weißenburger Straße So 17.7., 14 h Von Wasserquellen und Stadtbächen...

Treffpunkt: Brunnen Wiener Platz Sa 23.7., 10:30 h

● Bücherbus für Kinder am HypoPark

Elsässer Straße 16 Mo 11. und 25.7., 13:45 - 15 h

● Café im Hinterhof

Sedanstraße 29 Telefon 4 48 99 64 Klavierkonzert mit Hans Wolf sa + so 10:30-13:30h

● Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen:

Mi 20.7., 19 h, Salestianum, St.-Wolfgang-Platz 11. Vorsitz: Adelheid Dietz-Will

Unterausschuss Kultur Mi 13.7., 19 h Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24

Unterausschuss Planung Do 14.7., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

Unterausschuss Arbeit und Wirtschaft Di 12.7., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr Mo 11.7., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

Unterausschuss Soziales Mo 11.7., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● Kulturzentrum Wörthhof

Wörthstraße 10 Tel. 44 45 41 58 Räder für Alle Mobil auf Rädern Tombola-Aktion...

● Auer Jakobidult

auf dem Mariahilfplatz Sa 30.7. - So 7.8.

● Buch & Café Lentner

Balanstraße 14 Telefon 18 91 00 96 Miky Ridi Ausstellung mit Werken von Michael Ried bis 31.8. Vernissage: Do 14.7., 19:30 h

● Muffathalle

Zellstr. 4, T. 45 87 50 10 Einlass 1 Stunde vor Beginn Youssou N'Dour Fr 1.7., 20:30 h

23 Jahre Muffatwerk Geburtstagsfeier Fr 8.7., 20 h Geoffroy de Lagasnerie und Julian Nida-Rümelin Mi 13.7., 20:30 h

Marillion Do 14.7., 20 h Ultima Vez Wim Vandekybus Mi/Do 27./28.7., 20:30 h

Doris Uhlrich Sa 30.7., 20:30 h

● KontakTee

Balanstr. 17, T. 448 78 88 Sunny side of the dark side of my life Ausstellung mit Acryl-Bildern auf Leinwand von Roman Weber bis Fr 8.7., Di-Sa 14-21 h, Mo (nur für Frauen) 15-19 h

DEKO Ausstellung mit Bildern von Patricia Musil Verniss: Sa 9.7., 19 h

Oleg und Igor „verzauern“ uns! Do 14.7., 19 h Sommer-Blues Mit Franz Mayerthaler Do 28.7., 19 h

● HEI - Haus der Eigenarbeit

Wörthstraße 42/Rgb., Telefon 448 06 23 Corsican Blue Ausstellung mit Werken von Isabella Holzknecht bis 14.9. Verniss. Fr 15.7., 19 h

Repair Café So 17.7., 13 - 17 h Spieleabend Do 7.7., 18 - 21 h

Philosophisches Café - Selber denken Thema: Was heißt Denken? Mo 11.7., 19 - 21 h

Einführung in die CNC-Technik So 17.7., 9 - 15 h CNC-Technik für Fortgeschrittene So 10.7., 9 - 15 h

Dübeln statt Grübeln So 10.7., 10 - 13 h Elektrotechnik im Haushalt Sa 30.7., 9 - 12 h

Lampen anschließen Sa 16.7., 9 - 12 h Fahrrad reparieren Sa 16.7., 9 - 12 h

Querschnitt Holz 4 x Do ab 14.7., 17:30 - 21:30 h

Einführung in die Holzbildhauerei 4 x Mo ab 4.7., 17:30 - 21 h

Kleinmöbel restaurieren 3 x Fr ab 1.7., 18 - 21 h Schnupperkurs Drehen mit Karla Sa/So 9./10.7., 10 - 13:30 h

Drehen intensiv Sa 30.7., 10 - 16 h + So 31.7., 10 - 13 h

Workshop Drehen an der Scheibe 4 x Mi ab 13.7., 18 - 20:30 h

Drehen an der Scheibe 4 x Mi ab 6.7., 9 - 12:30 h

Enchaustic Intensiv Sa 23.7., 10 - 14:30 h Grundkurs Fotografieren So 31.7., 10 - 17 h

Schnupperkurs Schweißen Sa 2./30.7., 8:30-12:30 h

Schmieden Sa 2.7., 10 - 17 h Drehtkurs Modul 1 - Grundlagen Sa 23.7., 8:30 - 12:40 h

Drucken mit indischen Stoffdruckmodellen Sa 23.7., 11 - 16 h Kunstvolle Schachteln Sa 9.7., 10 - 17:30 h

Buchbinden - Grundlegende Techniken 4 x Do ab 7.7., 9:30 - 12:30 h

Intensivkurs Polstern Sa 9.7., 10 - 17 h Gold- und Silberschmieden Sa/So 23./24.7., 10-17 h

● Gasteig

Rosenheimer Straße 5, Telefon 480 98 - 0 10. Tag der Laienmusik 47 Ensembles, Orchester, Chöre und Solisten auf vier Bühnen So 17.7., 14 - 19 h

Wohl und Wehe der Globalisierung Vortrag Mi 6.7., 18 - 19:30 h Verkehrswende? Vorfahrt für die Bahn nach dem VW-Skandal. Vortrag Mi 6.7., 20 - 21:30 h

Neuausrichtung der iranischen Außenpolitik? Nach dem Ende des Atomstreits. Vortrag Di 5.7., 20 - 21:30 h

Kolumbiens Kohle - Deutschlands Doppelmoral Für junge Erwachsene ab 16 Jahren. Vortrag Mo 4.7., 20 - 21:30 h

Nicaragua: Das Kanalbau-Projekt und die Politik der Ex-Guerilla-Partei FSLN Ein Streitgespräch Mo 11.7., 20 - 21:30 h

Münchner Literaturbüro Milchstraße 4, Tel. 48 84 19

1810. Autorenlesung: Offener Abend Fr 1.7., 19:30 h

1811. Autorenlesung: Wolfgang Stoepharus liest „In siebzig Jahren um die Welt - der weitgereste Deutsche erzählt von seinen größten Abenteuern“ Fr 8.7., 19:30 h

1812. Autorenlesung: Michael Ried liest „August“, Jean de Quin liest „Le Prix du Collier“ Fr 15.7., 19:30 h

1813. Autorenlesung: Petra Magdalena Kammerer liest „Das Gitterbett“ Fr 22.7., 19:30 h

1814. Autorenlesung: Poetik-Abend mit Reinhard Pietsch. Vortrag über „Die letzten Tage der Menschheit“ von Karl Kraus Fr 29.7., 19:30 h

KIM im Einstein Werkstattkino für Kinder und Jugendliche Einsteinstr. 42, Telefon: 08066/1534 oder 4488121

38. Haidhauser Literaturbox1 Detroit & München, Urban ART im Münchner Osten und DADA vom Feinsten mit Franziska Ruprecht und Wulf Schmid Noerr Sa 9.7., 20 h

Wholetrain Film. Regisseur und Drehbuchautor Florian Gaag ist zum anschließenden Filmgespräch anwesend Sa 2.7., 20 h



● Einstein Kultur

Einsteinstraße 42 Telefon 416173795 Graffiti und Urban Art im Münchner Osten Ausstellung bis 10.7. Finessage mit Endversteigerung von Graffiti-Bildern...

Anzeigen

● Galerie Drächslhaus

Drächslstraße 6 T: 0171/3766954 offen: Mi-Fr 17 - 19 h, Sa 11 - 13 h Lyrisches Vermächtnis 2016 Nansoeleon International Artist Exhibition bis 9.7. Verniss: Fr 1.7., 19:30 h

● Giftmobil

steht am Mittwoch, den 20.7 von 9 - 10 Uhr am Mariahilfplatz 10:30 - 11:30 Uhr am Weißenburger Platz 13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● Statterreisen München

Frauenlobstraße 24 Rgb., Telefon 54 40 42 30 Von der Lehmgrube zur Blackbox Haidhausen - Ein Stadtviertel im Wandel. Treffpunkt: U-Bahn-Häuschen Max-Weber-Platz Sa 2.7., 16 h

● STOP CETA STOP TTIP

Bayern Stoppt CETA Sonderklagerrechte für Konzerne gefährden die Demokratie. Keine Entmachtung der nationalen Parlamente. Keine Privatisierung von Bildung, Kultur, Wasser und Abwasser. Für den Erhalt der Standards für Verbraucher, Umwelt, Landwirtschaft und Arbeitnehmerrechte. Kundgebung/Demonstration an der Münchner Freiheit Veranstalter: Bayerische Bündnisse gegen TTIP Sa 16.7., 14 h

● Volkssternwarte

Rosenheimer Straße 145h Telefon 40 62 39 geöffnet Mo - Fr ab 21 h. Hubbles Blick ins Universum Vortrag. Fr 01.07., 20 h Jupiter und die Juno-Sonde Vortrag. Fr 8.7., 20 h Der Sommersternhimmel Vortrag. Fr 22.7., 20 h Kindervorstellung: Bis etwa 12 Jahren jeden Fr 17 h. Mit Planetarium, Film, Führung durch die Sternwarte und bei gutem Wetter Fernrohrbeobachtung.

● KIM im Einstein

Werkstattkino für Kinder und Jugendliche Einsteinstr. 42, Telefon: 08066/1534 oder 4488121

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes. Geist und Sinne fragen nach Substanz. Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl. Auswahl gründet im Trennen. Dieses von Jenem. Nach Kriterien. Engagement, Erfahrung, Wissen, Ethos. Grenzgänger - Wein & Café Wörthstr. 18 81667 München Tel. 089/48 07 331 www.der-grenzgaenger.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

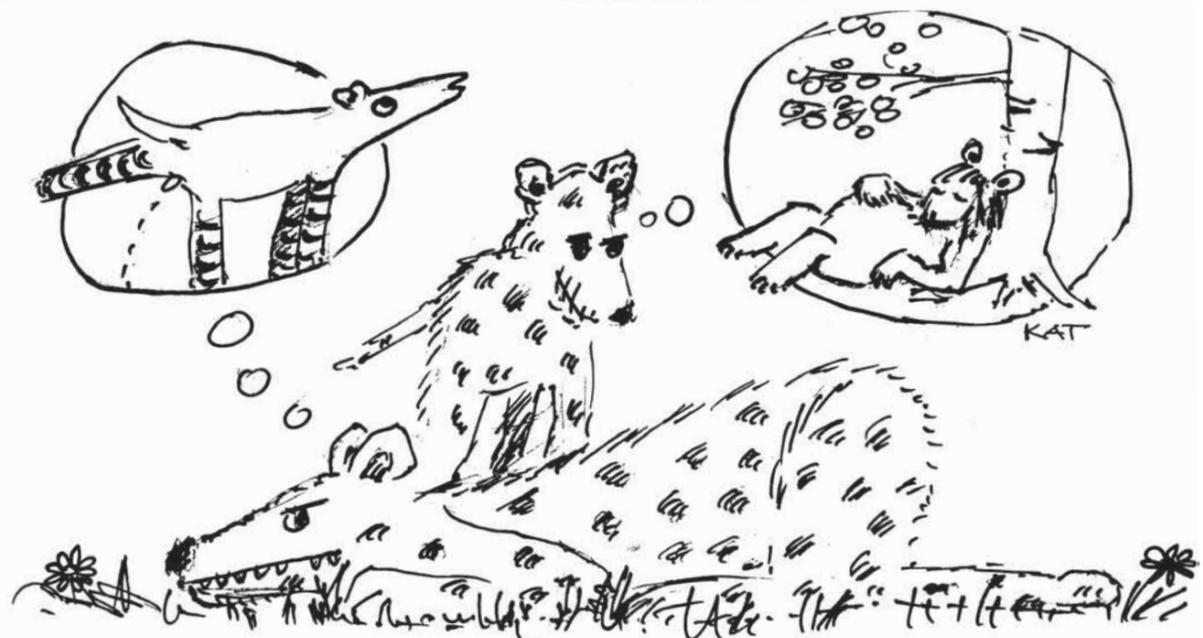
St. Johannes Apotheke e. K. · 81667 München Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70 www.sanktjohannisapotheke.de

Das Schnabeltier, das Schnabeltier vollzieht den Schritt vom Ich zum Wir. Es spricht nicht mehr nur noch von sich, es sagt nicht mehr: "Dies Bier will ich!" Es sagt: "Dies Bier, das wollen Wir!" Wir wollen es, das Schnabeltier! Robert Gernhardt

Sie wollen Bier? Das haben wir: servabo Pariser Str. 15 81667 München Tel. 44499432 Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr

Michael Ried

# Die Tage der amerikanischen Besatzungszone in Wien



Harry Limes saß im Café und trank einen Espresso.  
Die Sonne schien kurz durch die Wolkendecke. Er zündete sich eine Zigarette an und blickte zu den beiden Offizieren hinüber.  
Der Ober brachte die Rechnung und Harry bezahlte.  
Er stand auf und ging zum Taxistand.  
Harry stieg ein und sagte: "Zum Stephansdom." Das Taxi fuhr los.  
Die Uhr des Zählers kletterte langsam in die Höhe.  
Der Fahrer hielt und sagte: "98 Schilling, bitte." Harry gab ihm hundert Schilling und stieg aus. Er überquerte die Domstraße und betrat den Stephansdom.  
Es war kalt in der Kirche und auf der Orgel spielte jemand ein Lied.  
Harry hielt die Hände zusammen und ging nach vorne.  
Der Pfarrer kam von links heraus und machte vor dem Altar eine Kniebeuge.  
Die Totenmesse dauerte zwanzig Minuten und danach verließ Harry den Stephansdom wieder.  
Harry ging die Domstraße hinunter und kaufte am Kiosk die Kronenzeitung.  
Er kaufte noch ein Päckchen Zigarillos und ging dann zurück in sein Zimmer.  
Der Portier fragte ihn, ob er noch etwas wünsche. "Eine Flasche Wein und Wasser und einen Sandwich", sagte Harry und ging auf sein Zimmer.  
Er knipste das Licht an und setzte sich an den Tisch.  
Der Portier kam und brachte das Essen, das Wasser und den Wein.  
Harry las die Zeitung und rauchte ein Zigarillo.  
Er trank einen Schluck Wein und einen Schluck Wasser.  
Im Antiquitätenteil las er eine Anzeige "Bildnis von Orson Wells zu verkaufen".  
Er merkte sich die Nummer und ging schlafen.

\*\*\*

Am nächsten Tag weckte ihn das Zimmermädchen und brachte das Frühstück.  
Harry trank vorsichtig den heißen Kaffee und aß ein Brötchen mit Butter und Honig.

Er zerschlug die Schale des weichgekochten Eies und schlürfte das Eiweiß hinunter.  
Er wischte sich den Mund mit einer Serviette ab.  
Harry ging hinunter und telefonierte mit Herrn Brödl.  
"Ich möchte mir Ihr Bild anschauen", sagte Harry.  
"Kommen Sie gleich vorbei; Wiener Gasse 13. Ich erwarte Sie", sagte Brödl und Harry hingte ein.

\*\*\*

Die Wiener Gasse war im 13. Bezirk.  
Harry sah sich vor der Tür noch einmal um und ging hinein.  
Eine ältere Dame sagte zu ihm: "Sie wünschen?"  
"Ich möchte Herrn Brödl sprechen."  
"Der kommt gleich wieder."  
"Kann ich so lange warten?"  
"Ja, er kommt gleich."

\*\*\*

Harry sah sich um.  
Ein hagerer Mann mit Mantel und weißem Vollbart kam herein.  
Er putzte sich die Schuhe ab und sagte zu Harry: "Sie kommen wegen dem Bild von Wells?"  
"Mein Name ist Limes", sagte Harry.  
"Haben Sie 100.000 Schilling?" fragte der Kleine.  
"70.000 habe ich", sagte Harry und gab sie ihm.  
"Ich hole das Bild."

\*\*\*

Harry hielt ein Taxi an und fuhr zurück ins Hotel.  
Er stieg aus und ging ins Hotel.  
Mit dem Aufzug fuhr er in den fünften Stock.  
Auf dem Gang sah er einen kreidebleichen Mann mit langen Eckzähnen und einem schwarzen, knöchellangen Mantel.  
"Wohnen Sie auch hier?" sagte Harry zu dem Fremden.  
"Was haben Sie denn da?" fragte der Fremde.  
"Ein Bildnis von Wells."  
Dracula biß Harry in den Hals und saugte gierig sein Blut.

ENDE

## Okapipi

Außergewöhnliches darf man nachdrücklich erwähnen: neulich, im Zoo, beobachtete ich Tüpfelhyänen, bestimmt hatten die Aasfresser mordsmäßigen Hunger, äugten sie doch sehr begehrllich hinüber zu schwer beschäftigten Löwen.  
Denen hatte man soeben Fraß vorgeworfen und man sah's den Großkatzen an  
- Frischfleisch schmeckt in höchstem Maße herrlich! Knochen knackten, Sehnen rissen entzwei, dabei packten die Raubkatzen ihre Tagesration mit den Pranken - Lohn sozusagen, für das Gefangensein.  
Welche Gedanken aber hatten jetzt die gereizten Hyänen, sie, die mit Missmut deutlich nicht geizten?  
Unruhig lungernd dachten sie schlecht - ... grrr, wie gemein, wie ungerecht ... wir müssen hier schmachten ...  
Die Löwen, offenbar satt, blickten nur träge.  
Schon gab's im Nachbargehege eine weitere Attraktion  
- und schon wieder zeigten die Tüpfelhyänen sich äußerst pikiert, was ihnen allerdings wenig nützte - ... das ist ja nicht anzuschau'n ... so heulten sie ... das ist ja der Gipfel!  
Ziemlich gelangweilt stand still am Tiergartenzaun ein hochbeiniges Wesen, glotzte desinteressiert und machte ungeniert seine Pfütze, so dass es - nicht zu knapp - in die Gegend spritzte, und, weil es hier 'nem Okapi passierte, war's natürlich (falls das irgendwer tatsächlich wissen will) war's natürlich - Okapipi.

Im selben Moment kam's mir so vor, als träfen total fremde Töne mein Ohr, so ein wildes Krakeelen verletzter Seelen.  
Wohl aus der Schrift eines Erklärungsschildes, von dort an der Wand, schrie es wirt zu mir her (nein, nein, ich war gewiss nicht bekißt) bis ich ungefähr - bitte sehr - endlich verstand:  
„... iii, igittt, igitt, iii ... wir, die kleinen Buchstaben - i -, wir können und wollen unseren Ekel nicht mehr verhehlen, wir sind, um es klar zu benennen, wir sind sehr verdrossen und haben daher beschlossen, wir werden ab sofort uns von unseren -i-Tüpfelchen trennen!“

Die Hyänen, völlig verstört, sah ich danach dann nur noch im Kreise rennen.

(up)

Anzeigen

Anzeigen

## buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat  
Weißenburger Straße 14, 81667 München  
Telefon 089 · 44 10 94 76, [www.buchundtoene.de](http://www.buchundtoene.de)

Hilfe in einer besonderen Lebenssituation (in Beruf, Familie, Partnerschaft, Gesundheit) bietet Ihnen IP-Beraterin in geschütztem Raum.  
3 Gehminuten vom Ostbahnhof  
Tel. 089 / 83 79 32

## Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



[www.lisboa-bar.de](http://www.lisboa-bar.de)

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

Freß und Sauf

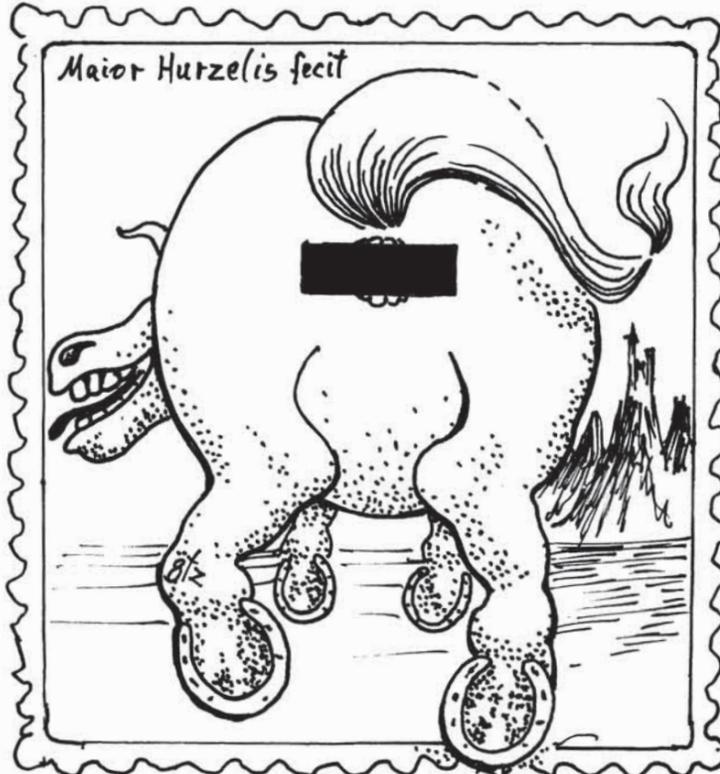
# Big Ass Is Watching You

Bei diesen überraschenden Sommeranfällen steht das Leben sofort Kopf. Alles nicht dem unmittelbaren Selbsterhalt dienende wird hintergestellt, also bleiben Wohnungen ungeputzt, die Küche kalt, die Bügelwäsche liegen, E-Mails unbeantwortet, der wichtige Artikel ungeschrieben... im Grunde zählt nur noch eins, und zwar Wasser. Kühles Wasser im Schwimmbad, sehr kühles Isarwasser, sehr kühles Wasser mit Hopfen, Malz und Gerste oder mit Weißwein und Aperol, gefrorenes Wasser mit Zucker und Aromastoffen, Wasser für die Balkonblumen morgens, abends und für die Tomaten auch zwischendurch. Löschen ist das Gebot der Stunde, den Brand der Hitze löschen. Hat es in diesem Jahr schon mal geregnet? Kein Mensch kann sich mehr daran erinnern. Sogar Fahrradsättel müssen gelöscht werden, wenn sie länger der Sonne ausgesetzt waren – sonst verbrennt man sich richtig den Hintern und wird ein kleiner Pavian.

APROPOS: Unser letzter Kneipenabend fand im Bozo & Loui

statt, einer verhältnismäßig neuen Institution, die an die Stelle des „Haidi“ gerückt ist. Wir saßen an einem Tisch zwischen vornehm grauen Wänden, wurden von geräuscharmer Musik umspült und nippten an ersten Getränken, da stach uns das einzige Bild im Raum ins Auge. Es sollte uns den ganzen Abend beschäftigen, fast so intensiv wie die vielen Flammkuchen, die wir derweil verputzten, denn es ist ein sehr aufreizendes Bild. Zu sehen ist ein springendes, sehr dickes grünes Pferd, und zwar von hinten, so intensiv von hinten, daß man irgendwann ganz wirt wird. Den Schweif hat das Pferd hochgewirbelt, und das, was sich unter dem Schweif befindet, ist ganz besonders detailliert hingepinselt worden. Sie verstehen, was ich meine. Außerdem ist der zentrale Bereich des Pferdehinters nicht grün, sondern orange (immerhin nicht rosa, siehe oben).

Der Flammkuchen ist so eine Art elsässische Pizza, nur wird auf dem knusprigen Hefeteigboden nicht mit Tomaten und Käse, sondern mit Sauerrahm, Zwiebeln und Speck



schlugen die Augen nieder und nickten. Sie sagten, der Maler Rudi Hurzelmeier sei ein guter Freund und er möge es eben derb und barock, was soll man da machen? Ich für meinen Teil setzte mich am zweiten Abend bei Bozo & Loui jedenfalls mit dem Rücken zum Bild, um in der Lage zu sein, ein halbwegs kultiviertes Gespräch zu führen.

Und überhaupt, wo kommen eigentlich diese seltsamen Namen her? Einer der beiden Wirte erklärte, sie seien Ableitungen ihrer ursprünglichen Vornamen, die sich eigentlich ganz zivil anhören. Die Vermutung liegt nahe, daß dem Verballhornungsprozeß einige starke Rauschmittel zugrunde lagen.

kat

**bozo & loui**  
 Pariser Str. 17, Tel.: 80 03 73 94  
 Öffnungszeiten: 17 bis 23 Uhr  
 Montags Ruhetag



gearbeitet. Allerdings ist der Einfallreichtum hier genauso groß wie bei der italienischen Hefebodenkollegin. Bozo & Loui haben sich besonders viele Varianten ausgedacht und ihnen die passenden Namen gegeben. So heißt die scharfe Sorte mit Chorizo, Paprika und Peppercino Toni Soprano, bekannt aus der gleichnamigen US-Serie. Amélie Poulain war die fabelhafte und wurde daher Namenspatronin (oder Namensmatrone?) von Ziegenkäse, Honig, Zwiebelkonfit und mediterranen Kräutern – in dem Fall noch mit den Standards Sauerrahm und Zwiebeln, aber ohne Speck. „Ali Baba“ war ein Orientale und bezog seine süßliche Note von einigen Datteln. Auch Veganer sollen nicht darben, sie bekommen eine gerollte Teigtasche mit Gemüsefüllung.

Zum Flammkuchen trinkt man Weißwein oder Bier, zum Beispiel wurde der Gelbe Muskateller aus Rheinhessen für sehr gut befunden, aber auch die Giesinger Erhellung fließt reichlich und berauscht die Gäste.

Wir reden ja selten über diese Dinge, aber gegen Ende der Mahlzeit sagte jemand von uns: „Der Pferdehintern ist doch nix anderes als eine sexuelle Anspielung, oder?“

Und auch paar Tage später, als wir dann das Gespräch mit den jugendlichen Wirten suchten, war unsere erste Frage: „Das Bild da, das ist doch was Sexuelles?“, und sie



**SPS Praktikant/in**  
 oder  
**Absolvent/in Freiwilliges**  
**Soziales Jahr**

Für unsere kleine Eltern-Kind-Initiative „Haidhauser Zwergerl e.V.“, die im Herzen Münchens 13 Krippenkinder im Alter von 1,5 bis 3 Jahren betreut, suchen wir zur Stärkung unseres Teams (eine Erzieherin und zwei Kinderpflegerinnen) einen SPS Praktikant (m/w) oder eine/n Absolvent/in im Freiwilligen Sozialen Jahr zum 1. September 2016.

Wir bieten Ihnen:

- Kleine Gruppe mit überdurchschnittlichem Betreuungsschlüssel
- Qualifizierte Praxisanleitung und intensive Kooperation mit Ihrer Ausbildungsstätte
- Wertschätzung Ihrer pädagogischen Arbeit
- Ein kreatives, eingespieltes Team
- Zentrale Lage
- Sehr attraktive Arbeitszeiten: Mo-Do: 08:00-15:00 und Fr: 08:00-14:30.

Wir wünschen uns von Ihnen:

- Einfühlungsvermögen sowie liebevollen Umgang mit Kindern
- Ein hohes Maß an Engagement und Geduld
- Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit
- Eigenverantwortung und Motivation
- Wertschätzung gegenüber Kindern, Eltern und Kollegen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen via **Mail** an [vorstand@haidhauser-zwergerl.de](mailto:vorstand@haidhauser-zwergerl.de) oder **per Post** an Haidhauser Zwergerl e.V., Weissenburger Platz 4, 81667 München.

Für Fragen und Infos wenden Sie sich bitte an **Natascha Dritsoulas** unter 0173-3548924.

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

**Haidhauser Nachrichten**  
 Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die **Haidhauser Nachrichten**

im Abonnement 17 Euro jährlich  
 im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)  
 im Geschenkabo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
 Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
 Lieferadresse falls anders als oben: Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

**Verkaufsstellen**

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

**BAUERNMARKT:** Marienhilfplatz (am Samstag)  
**BÜCHER:** Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch.laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29  
**CAFE:** Café Käthe, Gebtsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15  
**FRISÖR:** Versus, Kirchenstraße 90  
**GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN:** Verweyen/Rödl, Steinstraße 55  
**NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN:** Lebascha, Breisacher Straße 12; Plastikfreie Zone, Schloßstraße 7;

**PAPIER- & SCHREIBWAREN:** Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45  
**ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:** Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Maresi, Kirchenstr. 1; Sylvia Reisinger, Wellenstraße 13a; Prestige Presents, Weißenburger Platz 1  
**Kästen und „stumme Verkäufer“:** Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café cakiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Servabo, Pariser Straße 15; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

**← Abozettel** *Wir sind käuflich*

**Einladung ↓**

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 4. Juli im „Sushi 38“ in der Inneren Wiener Straße 38 und am 8. August im Muffat-Biergarten in der Zellstraße 4 Gäste sind herzlich willkommen!

Die August-Nummer der **Haidhauser Nachrichten** gibt's ab Samstag 30. Juli 2016 im Handel